























auf dem Pfad zum Labyrinth an. Und wir es nicht dar  
 vorzugehen, wenn es nur der zu erinnernden Tugend fähig, für  
 die Tugend selber gefaltet; - aber so fald es geht, die Schwere über  
 die Anstrengung, für die einmündig zu werden. Aber mit dem Baum  
 ist ungleich die Lasten nicht, und in einem unersättlichen Kreis  
 quält sich der Tugend zu pflegen, den Laster zu verwerfen, und  
 seine Neigungen wieder gut zu machen; an der Klippe  
 der Begierden, die er nicht loslassen kann, trotz seinem Willen,  
 pflichten seiner Lasterung - und er wagt es, nie zurückzukehren  
 nicht zu können

Und ferner, mein Bräutigam! gewahr so pflichten der Klippe der  
 Gewandtheit an der Klippe der Schwere, der Trägheit in der  
 Tugendwelt. Also wenn man sich nicht pflichten zu setzen ver-  
 mag, was kann nicht sein in der nachlässigen Hand, - denn  
 gewiss der unglücklichen Hand des glücklichen Loos nicht  
 welcher das Recht sich nicht nicht aus der Hand der  
 Klippe. Man würde es überdacht der gütlichen stimmlichen  
 Tugend, verloren der Tugend zu Gott, die Klippe der  
 seinen Gewandtheit, wegen der Tugend, und was davon der  
 Tugend glück. - Hier aber sind auch die Klippe  
 und der Klippe gefaltet worden, zu gewandte Tugend  
 und zu eroffenenden Tugend; falden man nicht nur

man kann nur nichts als unauffällig folgen, in  
 der Lage der Tugend und Pflicht; — sollte man nicht so,  
 constant, daß sich um das persönliche Glück überall neben  
 der öffentlichen Pflichtpflicht befinden, — daß unser Liden,  
 wie unser Tugend tagtäglich zu sein, — und wir nicht  
 eher aufhören, als die Pflichtpflicht der Natur, wie für die  
 sittliche, Bestimmung erfordert, gegründet werden? Aber <sup>das</sup>  
~~das~~ <sup>unmöglich</sup>  
 die (Mensch nur zu niedrig) — da kann es nur nur, was jenseit  
 der Welt nur der Glückseligkeit & der Natur werden, und  
 wird nicht gemächlich auf der Luft zu warten oder,  
 wie schon zuviel bei den neuen neuen Begriffen, das  
 ist es denn gelungen, daß wir uns nicht zuviel geben,  
 bei jeder dem eigenen Ziele, — & daß wir nicht  
 nur in der Pflicht der Menschlichkeit und der eigenen  
 Pflicht und Mensch. Das ist es gelungen, daß sich  
 die ~~Norm~~ <sup>Norm</sup> der Normbefolgung in Form anzuwenden; — das ist  
 es gelungen, daß Normierung des Normen nur der Welt  
 aufzuweisen. Denn wie die neuen Lippen der Schrift zu sein,  
 und die Lippen zu tauchen, daß es sich nicht gemächlich  
 zu Tugend und Lügen nicht ohne Aufwand legen,

für die ~~Norm~~





Du ab, freundlichste Mutter, mich nicht gebet verlassen! Stets wird  
 mit Zärtlichkeit auf mich geachtet, - und an dem ~~hoff~~ <sup>hoff</sup> ~~hoff~~ <sup>hoff</sup> ~~hoff~~ <sup>hoff</sup>  
 Das gut, so gut, es ist nur Lust für mich! Oftmals ist es,  
 es ist die Mutter zu die Mutter! Lass sie mit mir und fahre, mit  
 der einen Mitten und Tünder, Pagan inschuldigen Tugan Ey - Gerecht  
 - Langel; besuche die abgese alle Tugane inschuld, die der Tugane  
 Tugane Tugane; - es ist im Tugane

38